Amtlich als echt beglaubigt!

Einer der wichtigsten Beweise für die Güte eines **wirklichen Volksheilmittels** besteht in der Anerkennung, welche dasselbe beim Publicum findet. Nicht vereinzelte Atteste, sondern viele tausende sich von Jahr zu Jahr steigernde Dankschreiben aus allen Schichten der Bevölkerung sind über **Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen** bekannt geworden und nachstehend befinden sich wiederum eine Anzahl beachtenswerthe Schreiben, welche allein

☛ in 8 Tagen ☚

im October eingelaufen sind und bisher **niemals veröffentlicht** wurden. Diese Beweise, welche für Jeden controlirbar und wobei die Unterschrift der Betreffenden vom Bürgermeister, Magistrat, der Polizeibehörde oder Notaren **amtlich beglaubigt** sind, geben Aufklärung, daß es kein besseres, billigeres und angenehmeres **Haus- und Heilmittel** als die **Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen** giebt. **Welches Mittel kann sich auch nur annähernd solcher Erfolge, solch' tausendfältiger dankbarer Anerkennungen rühmen?** Werde sich doch Jeder darüber klar, daß man sein Geld spart, wenn sofort dasjenige Mittel gebraucht wird, das sich als das **Beste von Allen** bei so vielen Aerzten, wie beim Publicum im Allgemeinen erwiesen hat. Es liegen bereits wieder viele Hunderte neue, beglaubigte Zeugnisse zur Veröffentlichung bereit und werden dieselben in Kürze an dieser Stelle erscheinen.

☛ Es sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß viele nachgemachte, unechte **Schweizerpillen** verkauft werden und überzeuge man sich stets, daß jede Schachtel **das weiße Kreuz in rothem Felde** und namentlich auch den **Vornamen Rich.** Brandt's trägt. Alle anders aussehenden, für **Rich. Brandt's** Schweizerpillen verkauften Präparate sind zurückzuweisen. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind in allen Apotheken à Schachtel ℳ 1.— erhältlich. Hauptdepot für das Königreich Sachsen: **Mohren-Apotheke in Dresden, Albert-Apotheke in Leipzig.**

Harburg a/Elbe, 13. October 1887. **Schon längst war es mein** Wille, Ihnen meinen herzlichen Dank auszusprechen. Ich litt seit 1880 an Kopfschmerzen und Ohrenlausen, **wogegen ich kein Mittel finden konnte,** bis mir Ihre **ausgezeichneten Schweizerpillen** empfohlen wurden, **denen ich nächst Gott meine Gesundheit wieder verdanke.** Meinen Verwandten in Hamburg und Altona habe ich auch einige Schweizer-Pillen überlassen, und können dieselben die prompte Wirkung derselben nicht genug rühmen. Allen an Kopfschmerzen und Magenschmerzen Leidenden **kann ich daher nur anrathen, Ihre Schweizerpillen zu gebrauchen.**
Frau **Johanna Tewes,** großer Schippler 40.

Stolz b/Frankenstein, Rbez. Breslau, 10. Oct. 1887. Durch die berühmten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, die ich gegen mein langjähriges Hämorrhoidalleiden und schweres Magenleiden angewandt, bin ich von der üblen Krankheit vollständig geheilt worden. **Empfangen Sie dafür meinen verbindlichsten Dank.** Und verschicke Sie deshalb, daß ich mich stets bemühen werde, einem jeden Leidenden Ihre berühmten Schweizerpillen **aufs Wärmste zu empfehlen.**
Achtungsvoll zeichnet sich ganz ergebenst Frau **Brauner.**

Berlin W., 10. October 1887. Herrn Richard Brandt, Apotheker, Zürich. Ihrem Wunsche gemäß theile ich Ihnen ergebenst mit, daß die Schweizerpillen gut gewirkt haben. Sie haben meine Appetitlosigkeit beseitigt, führten eine lebhaftere Verdauung herbei und mögen dazu bei, daß mein Schlaf ein ruhigerer wurde. **Es gereicht mir zur großen Freude,** Ihnen eine derartige Wirkung Ihres Erzeugnisses mittheilen zu können.
Frau **Christiane Hasche,** Frobenstr. 40.

Mockrehna, Rbez. Merseburg, 11. October 1887. Es ist mir ein Bedürfniß, Ihnen, Herr Brandt, zu sagen, daß mir sowohl als auch meiner Frau Ihre Schweizerpillen daher **außerordentlich gute Dienste geleistet haben,** wie gebrauchen dieselben jetzt im vierten Jahre, was die Mohren-Apotheke in Torgau bestätigen kann. Ich bin meinem schweren Kopfleiden (Migräne) **vollständig enthoben,** meine Brustbeschwerden haben sich ebenfalls merklich gebessert, der Stuhlgang ist ein normaler und leichter geworden und hat sich die Schärfe meines Blutes bedeutend verloren, so daß meine langjährigen wunden Hände und Füße ihrer demnächstigen Heilung entgegen gehen, ein jedweder meiner Freunde und Bekannten, welcher mich vor drei Jahren antraf, spricht heute über mein merkliches Wohlbefinden seine Bewunderung aus; ich habe viele Aerzte consultirt und wurde mir schließlich gerathen, ich sollte nach Midland gehen, wenn ich Heilung meiner Leiden suchen wolle; **ich schreibe diese wesentliche Besserung meines Zustandes nur Ihren Pillen zu.** Ebenso mit meiner Frau, deren Harnleidigkeit, verbunden mit Schwindel, vollständig gehoben ist; diese Thatsache mag Ihnen genügen, um nicht anzuhalten, **auch ferner durch Ihr Mittel der Menschheit in ihrem Leiden hilfend zur Seite zu stehen** und bringe ich Ihnen hiermit gern auch im Namen meiner Frau unseren besten Dank entgegen.
In größter Hochachtung **R. Talchow,** Förster a. D.

Viersen, Rbez. Düsseldorf, 17. October 1887. Ihre Schweizerpillen habe ich mit bestem Erfolge gegen Verstopfung und Appetitlosigkeit angewandt und kann **den Gebrauch derselben nur empfehlen.**
Albert Theißen.

Pölitz bei Stettin, 12. October 1887. Ich erkenne hiermit dankbar an, daß die Schweizer-Pillen von Apotheker Richard Brandt in Zürich bei mir und meiner Gattin, einer Frau von sechzig Jahren, recht wohlthuend wirken. Wir nehmen gerne zwei bis drei Stück von diesen Pillen gegen Leibesverstopfung ein, zumal wenn dieselbe mit Verschleimung des Magens und mit Hämorrhoiden verbunden ist, welche sich auf die Brust gelegt haben. **Auch ziehen wir die Schweizer-Pillen anderen Abführmitteln darum vor, weil sie bei uns kein Leibschneiden verursachen,** kein Bauchgrimmen oder Kneifen in den Eingeweiden.
Privatlehrer **Ernst Friedrich.**

Besseförth, Rbez. Cassel, 14. October 1887. Die mir seiner Zeit übersandten Schweizer-Pillen haben mir sehr große Dienste geleistet und besitzen dieselben eine sehr große Eigenschaft, **so daß man sie allen Leidenden empfehlen kann.** Hochachtungsvoll
Friedrich Bettenhausen, pensionirter Weichensteller.

Steinbach bei Weißkirchen bei Frankfurt a. M., 12. Oct. 1887. Ich danke Ihnen bestens für das Heilmittel, welches Sie mir übersandten. Nach dem Gebrauch von den zwei Schachteln Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, die ich von Ihnen erhalten habe, bin ich von dem Rheumatismus, auch chronischer Gelenkentzündung, der mich Wochen lang ganz zum Arbeiten unfähig machte, vollständig hergestellt. Indem ich allen Leidenden **Ihr Mittel bestens empfehle,** bin ich mit aller Hochachtung
Ihr dankbarer **J. Giffel II.**

Schwandorf (Kreis Oberpfalz), 13. October 1887. Indem ich schon vor 4 Jahren an Hartleibigkeit und Magenbeschwerden leide, so habe ich die Zuflucht zu Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen genommen, und diese haben mir auch immer geholfen. So oft ich dieses Uebel bekomme, muß ich jedesmal diese Pillen wieder nehmen, daß ich wieder von meinem Uebel befreit werde. **Ich glaube, daß es kein besseres Mittel giebt, weil ich früher schon vieles angewandt habe, und hat mir nichts geholfen.** Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen meinen herzlichen Dank auszusprechen.
Margaretha Baumi.

Hilgert, Post Ransbach, Rgbz. Wiesbaden, 10. October 1887. Schon seit längerer Zeit litt ich an Unterleibs-Beschwerden, indem ich stets einen drückenden Druck in den Eingeweiden verspürte. Der Stuhlgang war unregelmäßig, zuweilen in 2—3 Tagen nur einmal und dann nur mit der größten Erpressung. Trotz ärztlicher Behandlung verspürte ich keine Linderung. Da nahm ich meine Zuflucht zu den weltberühmten Schweizerpillen. Dank der Echtheit dieser Schweizerpillen ist es mir gelungen, das Leiden **schon bei Verbrauch von einer Schachtel** zu beseitigen, und sage hiermit dem Herrn Brandt für die mir freundlich übersendeten Pillen meinen besten Dank. **Ich empfehle die Schweizerpillen allen Denen,** welche mit diesem Leiden behaftet sind, als das beste Mittel. Mit Hochachtung verbleibe ich Ihr dankbarer **Joh. Pet. Christ.**

Glumbowitz, Kreis Wohlau, Rbez. Breslau, 18. Oct. 1887. Dem Herrn Apotheker R. Brandt meinen aufrichtigsten Dank für sein wirksames Mittel. Die Schweizerpillen empfehle ich Unterzeichneter Jedem, welcher an Kopfschmerz und Appetitlosigkeit leidet, und bitte ungesäumt noch um 2 Schachteln.
Tempel, Gemeinde-Vorstand.

Löwenberg, Rbez. Liegnitz in Schlesien, 11. October 1887. Ihr werthes Schreiben beantwortend, theile ich Ihnen mit, daß ich die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen gegen Magenleidende, sowie bejahrtes für Stuhlverstopfung seit vielen Jahren gebraucht habe und noch brauche. Nun gebe ich Ihnen der Wahrheit gemäß die Versicherung, daß ich Allen, die mit obigen Leiden behaftet, das günstige Resultat bestätigen kann.
Achtungsvoll **Wilhelm Erler,** Journal-Expedient.

Többernitz, Rbez. Frankfurt a/Oder, 3. October 1887. Die mir vor einiger Zeit gesandten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen haben mir bei meinem Magenleiden vorzügliche Dienste geleistet, so daß ich nicht versäumen werde, dieselben **Jedermann in ähnlichen Fällen zu empfehlen.** Ich ersuche Sie hierdurch ergebenst um Zusendung weiterer sechs Schachteln.
E. Binder.

Bicht b/Stolberg, Rheinland, Rbez. Aachen, 21. Nov. 1886. In meinem hohen Alter **als 86jähriger Mann** leide ich häufig an Verstopfung, welche zu allerlei Beschwerden führt; das einfachste Mittel, welches ich dagegen angewandt habe, finde ich in den Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, die mir jedesmal **in angenehmer Weise helfen,** und bin ich Ihnen zu Dank verpflichtet.
Jos. Rhys sen.

Trebbinen, Rbez. Potsdam, 15. October 1887. Wiederholt litt ich an Magenbeschwerden, welche Appetitlosigkeit und Verstopfung zur Folge hatten; auf Empfehlung eines guten Freundes benutzte ich Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Nach längerem Gebrauch derselben fühlte ich mich wohl, die Magenbeschwerden waren verschwunden, regelmäßiger Stuhlgang, sowie gesunder Appetit hatten sich eingestellt. Vorstehendes bescheinige ich gerne und werde **nicht** verfehlen, ähnlich Leidenden **Ihre Pillen als sehr gutes Mittel zu empfehlen.**
Hochachtend **C. Buge.**

Hahn, Rbez. Wiesb. (Ober-Wester-Wald-Kreis), 15. Oct. 1887. Ich habe schon längere Jahre die von Herrn Apotheker Rich. Brandt in Zürich fabricirten Schweizerpillen gegen mein Magenleiden angewandt. **Wenn** auch mein Magenleiden noch nicht ganz gehoben, so kann ich **doch der Wahrheit getreu sagen,** daß dieselben stets gute Linderung herbeiführten, ich finde aber die Pillen für sehr gut und kann dieselben dem allgemeinen Publicum bestens als **sicher wirkendes Mittel** empfehlen und werde noch mehr davon kaufen, da ich glaube, ganz damit geheilt zu werden.
Frau Benner.

Forchheim (Oberfranken), 15. October 1887. Die Schweizerpillen von Apotheker Rich. Brandt haben mir bei Verstopfung, Magenleiden, Hämorrhoidalleiden **vorzügliche Dienste geleistet** und kann ich sie Jedem bestens empfehlen.
Simon Eberlein, Gastwirth.

Rainrod bei Schotten, Hessen-Darmstadt, 16. Oct. 1887. Ihr Präparat, welches Sie mir übersandten, habe ich gegen Leberleiden angewandt und war die Wirkung eine durchaus gute zu nennen. Denn nach Gebrauch einer Schachtel (50 Stück Inhalt) **war ich wieder hergestellt.** Ihr Heilmittel kann ich nur Allen **bestens empfehlen;** indem ich Ihnen meinen Dank aussprechе, zeichnet Hochachtend
Otto Bechthold, Sohn.

Elsoff, Rbez. Wiesbaden, 16. October 1887. Ich litt seit einigen Jahren an Magendruck und Appetitlosigkeit, das Uebel trat jeden Herbst um dieselbe Zeit ein, **verschiedene Mittel habe ich gebraucht, doch vergebens.** Da wurden mir Ihre Schweizerpillen empfohlen und ich werde durch den Gebrauch derselben von dem Uebel ganz befreit, wofür ich Ihnen noch meinen besten Dank sage. **Ich empfehle deshalb allen Magenleidenden** und auch allen Denen, welche einen Magenleiden vorbeugen wollen, „Richard Brandt's Schweizerpillen" **als ein gutes Hausmittel.**
Paulina Merten.

Pasewalk in Pommern, 15. October 1887. Ich bescheinige hiermit, daß mir die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen gegen hartnäckige Stuhlverstopfung und den damit verbundenen Unpäßlichkeiten, als Kopfschmerzen, Blutandrang nach dem Kopfe und Schwindel, **ganz vorzügliche Dienste geleistet haben,** so daß ich diese Pillen gegen ähnliche Leiden nur **bestens empfehlen kann.**
Auguste Riesch, geb. Höbner.

Flatow, Rbez. Marienwerder, Westpreußen, 21. October 1887. **Von allen Mitteln,** die ich bisher gegen meine langjährigen Magen- und Unterleibsleiden angewandt habe, habe ich herausgefunden, **daß sich die Richard Brandt'schen Schweizerpillen am besten dagegen bewährt haben,** denn bei regelmäßigem Gebrauch nehme ich mit Freuden eine Abschwächung meiner Leiden wahr, und kann ich mit Zuversicht jedem derartig Leidenden dieses Mittel empfehlen.
B. Sommer, Maschinenbauer.

Tailfingen bei Ebingen in Württemberg, October 1887. Ich leide an Blutspeien und damit verbundenen Verdauungsstörungen. Während des Gebrauchs der Brandt'schen Schweizerpillen hat das Blutspeien aufgehört und mein Befinden hat sich gebessert, so daß ich wieder leichtere Feldarbeit verrichten konnte.
Veronika Bohnet.

Unterreichenbach, O./A. Calw (Württbg.), 17. October 1887. Ihre Schweizerpillen kann ich **als reelles Hausmittel empfehlen.** Indem ich Ihnen dafür meinen besten Dank ausspreche, erlaube ich mir hinzuzufügen, daß ich nach dem Ergebnisse einzelner, mit den Pillen angestellten Versuche das Präparat für ein gutes und zweckmäßiges Abführmittel halte. Hauptsächlich bin ich durch Ihre Pillen von Druck in der Magengegend, Schwindelanfällen, Kopfschmerz, Verstopfung befreit, und verdient daher Ihr Präparat **das in weiteren Kreisen erworbene Vertrauen.**
Zeichne mit aller Hochachtung ergebenst **Jhs. Hespeler.**

Hannau, Rbez. Liegnitz, 17. October 1887. Schon längst wollte ich Ihnen die freudige Nachrichtmittheilen, daß Apotheker R. Brandt's Schweizer-Pillen vortreffliche Dienste bei mir geleistet haben. Seitdem ich Ihre Pillen gebrauche, ist das Herzklopfen, an welchem ich litt, **ganz und gar beseitigt,** auch habe ich wieder meinen Appetit erlangt; und was die Hauptsache ist, daß auch der **Rheumatismus in den Beinen und Armen nicht mehr gar so heftig auftritt** als früher, weshalb ich mich veranlaßt fühle, Ihnen, geehrter Herr Brandt, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Ich kann nicht genug Ihre Pillen der leidenden Menschheit empfehlen, wie so manche Krankheit könnte durch Gebrauch Ihrer Pillen beseitigt werden, ich habe früher schon viele Mittel angewandt, **aber von keinem so guten Erfolg gespürt, als von Ihren berühmten Schweizerpillen.**
W. Schröder.

Upfingen, O./Amt Urach, Württemberg, 19. October 1887. Da ich schon einige Jahre an Magenbeschwerden und Verstopfung leide, gebrauchte ich Ihre Schweizerpillen und haben sich dieselben zu meiner größten Zufriedenheit bewährt. Die Schmerzen im Magen wie in den Därmen haben seit dem Gebrauch Ihrer Schweizerpillen beinahe ganz aufgehört, und kann **ich daher jedem an einem ähnlichen Uebel Leidenden Ihre Pillen mit gutem Gewissen empfehlen.**
Michael Häde.

Berlin, 10. October 1887. Geehrter Herr Brandt! Meinen herzlichsten Dank für die gesandten Schweizerpillen, **die mich vollständig wieder gesund gemacht haben.** Ich war mit Ausschlag behaftet infolge unreinen Blutes, litt fortwährend an Verstopfung und hatte immer starken Kopfschwindel. Nach Gebrauch Ihrer Schweizerpillen sind die Uebel alle verschwunden, so daß ich Ihre Pillen **jedem Leidenden bestens empfehlen kann.**
Achtungsvoll **Carl Engelmann,** Alexanderstraße 9.

Niederich, O./Amt Urach, Württemberg, 16. October 1887. Hochgeehrtester Herr Brandt! Ihre werthen Pillen habe ich erhalten, sowie die Schweizerpillen, welche meine Gesundheit so weit hergestellt haben, **daß ich den ganzen Sommer ohne weitere Schmerzen arbeiten konnte,** wofür ich Ihnen meinen herzlichen Dank noch schuldig bin, weshalb ich Ihnen jetzt von Herzen meinen Dank abstatte. Gegen welche Körperstörungen ich es eingenommen habe, will ich Ihnen kurz mittheilen: ich leide schon längere Zeit an Magenschmerzen, überhaupt viele Schwindel im Kopfe, aber der größte Schmerz war schwacher Stuhlgang mit vielen Krämpfen, habe schon viele Mittel eingenommen, **nichts hat so gewirkt, wie Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen.** Deshalb möchte ich es jedem Kranken empfehlen, sie einzunehmen, da sie, ohne weitere Schmerzen zu verursachen, wirken. Indessen zeichne ich mit aller Hochachtung ergebenst
Louise Löffelhardt.

Falkenberg o/S., Rbez. Oppeln, 20. October 1887. Herrn Apotheker Richard Brandt in Zürich bestätige ich gerne, daß ich durch den Gebrauch seiner Schweizerpillen von einem langjährigen, des Oefteren wiederkehrenden nervösen Kopfleiden, gegen welches ich schon vorher verschiedene Mittel nutzlos angewandt habe, **vollständig befreit bin.**
Zoerwek, Gerichtskanzleibeamter und Dolmetscher.

Grimmen, Rbez. Stralsund (Pommern), 20. October. Geehrter Herr Brandt, Zürich (Schweiz). Ich kann Ew. Wohlgeboren die Mittheilung machen, daß mir Ihre R. Brandt's Schweizerpillen **sehr gute Dienste leisten,** ich habe sehr an Appetitlosigkeit, bitterm Geschmack und Verstopfung gelitten, fühlen tu aber Ihre werthen Schweizerpillen brauche, **befinde ich mich wohl,** welches ich hiermit gern anerkenne.
Minna Gristow.

Wollstein (Posen), 18. October 1887. Die Richard Brandt'schen Schweizerpillen wirken bei mir, da ich an starker Verstopfung leide, **ganz wunderbar;** es tritt bei mir nach deren Gebrauch eine wohlthuende Wirkung ein und ich fühle mich dann sehr wohl. Ich kann Jedem, der an demselben Uebel leidet, **diese Pillen aufs Wärmste empfehlen.**
Nathan Karger.

Wollstein (Posen), 15. October 1887. Ich Endesunterzeichneter bescheinige hierdurch der Wahrheit gemäß, daß bei mir nach dem Gebrauche der Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen eine fast vollständige Besserung meines kranklichen Zustandes, der darin bestand, daß ich sehr oft an Verstopfung, Appetitlosigkeit und Kopfschmerz litt, eingetreten ist, so daß ich mich veranlaßt finde, Jedem, der mit ähnlichem Leiden behaftet **ist, an. Pillen aufs Wärmste zu empfehlen.**
Heinrich Koeppler.

Wittmund, Hannover. Seit langer Zeit litt ich an Magenschmerzen und Appetitlosigkeit, durch Gebrauch von 2 Schachteln Apotheker Rich. Brandt'scher Schweizerpillen **bin ich vollständig wieder hergestellt,** welches ich hierdurch bescheinige. **J. H. Polter.**

Rakwitz (Posen), 19. October 1887. Seit Jahren hatte ich ein Magen- und Leberleiden und verschaffte die angewandten Mittel weder Heilung noch Besserung. Da nahm ich meine letzte Zuflucht zu Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, und kann ich nun mit gutem Gewissen mittheilen, daß ich mich nach Gebrauch dieser Schweizerpillen vollständig erleichtert und wohler fühle, weshalb ich jedem derartig Leidenden Ihre Pillen **aus voller Ueberzeugung empfehlen kann.**
M. Haase, Kaufmann.

Leipzig, 16. October 1887. Verzeihen Sie gütigst, daß ich nicht schon längst Ihnen meinen herzlichsten wärmsten Dank ausgesprochen habe für die vorzüglichen Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen. Ich litt an Magenschmerzen mit furchtbaren Kopfschmerzen und Blutandrang nach dem Kopfe, wohl mit in Folge von schlechter Verdauung, aber nach Gebrauch der guten Schweizerpillen fühlte ich mich in kurzer Zeit besser, es wurde mir leichter im Kopf, und auch die Verdauung und der Magen ist so ziemlich wieder in Ordnung. Ich danke Ihnen nochmals **und kann die Schweizerpillen der leidenden Menschheit nur als etwas ganz Vorzügliches und Reelles empfehlen, dies ist unumstößliche Wahrheit** und bezeuge gern hochachtungsvoll ergebenst
Emma Rödig, Beamtentochter, Neubauer Straße 1, 2 Treppen.

Schwabing, Kreis Oberbayern, 17. October 1887. Ihre so sehr beliebten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen machten so gute Wirkung bei mir, der ich seit sechs Jahren an Magenleiden litt, daß ich jetzt gänzlich hergestellt bin und die Schweizerpillen **Jedermann bestens empfehlen kann.**
Josef Berchtenbreiter, ehemaliger Gastwirth.

Oberschneiding, Bez.-Amt Straubing (Niederbayern), 17. October 1887. Mit diesem benachrichtige ich Sie, daß Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche Sie mir gütigst zuschicken die Güte hatten, bei meiner Frau die gewünschte Wirkung hatten, sie wurde nämlich befreit von einem Magenkrampf, mit dem sie schon seit 3 Jahren behaftet war, ich kann daher Ihre geschätzten Pillen jedem derart Leidenden **aufs Beste empfehlen.**
Mit Hochachtung unterzeichnet **Stosch,** Schmiedemeister.

Wiesbaden, 22. October 1887. Die mir gütigst von Herrn Apotheker Richard Brandt übersandten Schweizerpillen wandte ich gegen Appetitlosigkeit und hartnäckige Verstopfung an. Ich fühle mich nach dem Gebrauch derselben sehr wohl und bekam einen guten Appetit, **kann sie also Jedermann warm empfehlen.**
Achtungsvoll **Sophie Marshall,** Adelheidstraße 7.

Grundorf b. Reichenbach i. Schles., Rbez. Breslau, 13. Oct. 1887. Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen meinen tiefgefühltesten Dank für die wunderbare Wirkung von Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen auszusprechen. Vor mehreren Jahren fand sich bei mir ein Kopfschmerz und das quer über die Stirn ein, außerdem verlor sich der Appetit, ich hatte einen häßlichen pappigen Geschmack im Munde, ich fühlte mich unbehaglich voll, trotzdem ich sehr wenig essen konnte, eine Beklemmung der Brust, der Athem wurde sehr kurz, ferner eine furchtbare Müdigkeit in den Beinen, daß ich die Treppen kaum steigen konnte, schlafen konnte ich des Nachts sehr wenig, schwitzte furchtbar, wurde dabei schwach und schlaff und war des Morgens viel müder als des Abends, wenn ich zur Ruhe ging, der Stuhlgang verlor sich fast ganz. Es war an einem schönen Sommertage, da las ich in dem Wanderer aus dem Eulengebirge Ihre werthe Empfehlung Ihrer Schweizerpillen, ich las, was für Uebel dieselben beseitigen sollten; da alles mit dem meinigen übereinstimmte, so ging ich sofort und holte mir eine Schachtel. Ich nahm nun alle Tage Morgens nüchtern 3 Pillen; nach Verlauf von 4 Tagen spürte ich, daß sich Stuhlgang einstellte, auch etwas Appetit, der Kopfschmerz ließ desgleichen nach, kurz und gut, nach Verlauf von 14 Tagen schwanden alle Uebel zusehends; ich nahm immer weiter 3 Pillen und sah mit Staunen, **daß ich nach 3 bis 4 Wochen wieder hergestellt war;** ich habe es dem lieben Gott und Ihnen gedankt, daß ich die Gelegenheit hatte, von Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen Gebrauch machen zu können. Mir war leicht um Brust und Kopf, ich konnte wieder hell aufsehen, ich war wieder froh und lustig, das Essen schmeckte mir gut, auch die Müdigkeit in allen Gliedern war verschwunden; möchte doch ein jeder an derartigem Uebeln leidende Mensch sich Ihrer **unübertrefflich guten Schweizerpillen** bedienen, wo er sichere Hilfe findet. Seit dieser Zeit, wenn ich dergleichen Uebel spüre, bediene ich mich nur Ihres Präparates und es ist in wenigen Tagen wieder gut, namentlich ist es erforderlich im Frühjahr und im Herbste; ich werde Ihre hochgeschätzten Pillen empfehlen so lange ich leben werde, und es würde mir die größte Freude sein, wenn ich mich bei Ihnen mündlich bedanken könnte, ich würde den größten Weg nicht scheuen; da nun aber dies unmöglich ist, so sage ich Ihnen mündlich meinen tausendfachen Dank. Ich empfehle mich
Hochachtungsvoll und ergebenst
Julius Großpietsch.

Wodschiedel b. Weismain (Oberfranken), October 1887. **Ich** habe Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bei meinem 4½jährigen Leiden angewandt gegen Magenschmerzen, Kopfschmerzen, Schwindel, Verstopfung, Hartleibigkeit. Ich kann Ihnen der Wahrheit gemäß bestätigen, daß die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu meiner größten Zufriedenheit haben, besonders muß ich bestätigen, daß **diese Schweizerpillen alle Abführmittel übertreffen und ich sie allen Leidenden bestens** empfehle, dies bestätigt
Johann Reitwiesner.

Friedersdorf b. Benau, Rbez. Frankf. a/O., 15. Octbr. 1887. Ich sehe mich veranlaßt, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die werthen Schweizer-Pillen, welche ich von Ihnen bezogen habe. Dieselben haben wundervoll an mir gewirkt. Ich litt seit einiger Zeit an Magendrücken, Appetitlosigkeit, jetzte hartnäckigem Stuhlgang, die Kräfte nahmen ab, so daß mir das Arbeiten schwer fiel. Nachdem ich einige Schachteln Ihrer werthen Schweizerpillen verbraucht hatte, fand ich, **daß ich heute wie neu geboren bin** und alle Mängel am Körper beseitigt sind. Ich empfehle daher Ihre werthen Schweizerpillen allen Leidenden, welche mit solchen Krankheiten behaftet sind. Empfangen Sie daher nochmals meinen herzlichsten Dank. Es zeichnet
Hochachtungsvoll Gustav Ullmann.

Bruttig, Rbez. Coblenz, 23. October 1887. Längere Zeit litt ich an Verstopfung und Magenleiden, auch unregelmäßigem Appetit. Durch Gebrauch der berühmten Schweizerpillen von Apotheker R. Brandt wurde mir regelmäßiger Stuhlgang, wobei ich auch von dem Magenleiden befreit und eines besseren Appetits fühlte. **Ich kann daher diese Schweizerpillen Jedem sehr empfehlen.**
Franz Joseph Klano.

Stuttgart, 18. October 1887. Es freut mich, Ihnen über die Wirkung der mir gesandten Schweizerpillen Günstiges mittheilen zu können. Ich litt seit 6 Jahren an Verstopfung, schlechter Verdauung, wodurch mein Blut unrein wurde und ich einen Ausschlag im Gesicht bekam. Trotz aller Mittel, welche ich dagegen anwandte, wollte das Uebel nicht weichen. Bis ich auf Ihre Schweizerpillen aufmerksam wurde, durch deren Anwendung der Gesichtsausschlag abnahm und **ich mich jetzt wieder ganz gesund und munter befinde.** Ich kann Ihnen für Ihre Schweizerpillen nicht genug dankbar sein und empfehle Jedem, der an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, unreinem Blut leidet, aufs Wärmste die Brandt'schen Schweizerpillen, die sicher und prompt wirken, ohne Berufsstörungen hervorzurufen.
Georg Fischer, Schneider, Untere Bachstraße 33.

Hamburg-Borgfelde, 17. October 1887. Es treibt mich, nachdem ich Ihre berühmten Schweizerpillen, die auch in größeren Kreisen von Bekannten stets wirkungsvoll zur Hand sind, als Panacee zu betrachten gewohnt bin, Ihnen für Ihre letzte Sendung den herzlichsten Dank auszusprechen. Da Ihre Pillen mir erlauben, daß ich sie stets vorkommend zur Erleichterung und zur Regulirung normaler Verdauung mit Erfolg verwende, so glaube ich dieselben anschreiben zu dürfen, daß ich, **nahe dem 80. Lebensjahre, immer noch gesund und rüstig bin.**
C. J. F. Lau, Privatier, Bürgerweide 58.

Frankfurt a. M., 22. October 1887. Hochgeehrter Herr Richard Brandt! Ich Unterzeichneter wandte Ihre Schweizerpillen gegen Verdauungsbeschwerden und Unreinigkeiten des Blutes an, das sich durch allerlei Gesichtsausschläge bemerkbar machte. Trotz des geringen Gebrauchs von nur einigen Schachteln Ihrer Schweizerpillen kann ich doch die beste Wirkung **des vorzüglichen Mittels gegen beide Uebel** constatiren, und kann dieselben Jedermann empfehlen.
Mit bestem Dank **Emil Remmler,** Goldgasse 5, II.

Stuttgart, 19. October 1887. Ich litt seit vielen Jahren an Magenleiden, Verstopfung und heftigen Kopfschmerzen, so daß ich kaum mehr arbeiten konnte, ärztliche Hilfe alles dagegen erfolglos. Seitdem ich Ihre Schweizer-Pillen gebrauche, **bin ich von meinen Leiden befreit** und kann ich Ihnen daher nicht genug dankbar sein; auch kann ich Ihre Pillen allen mit ähnlichen Krankheiten Behafteten bestens empfehlen.
Friedricke Schmid Wwe., Seuefelderstraße 3.

SLUB
Wir führen Wissen.